

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortbezirk
Mk. 1.50
außerhalb Mk. 1.80.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Pfg. die
einspaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 274.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 23. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. November.

* Das am gestrigen Sonntag abend vom Viedertanz im Gasthof „grünen Baum“ gegebene Konzert war von allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft sehr gut besucht. Obwohl die Vorbereitungszeit für ein Konzert durch die Sängerreise u. etwas kurz bemessen war, so konnten die Sänger unter Leitung ihres Dirigenten Lehrer Böhmeler doch wieder mit einer Reihe schön vorgetragener Männerchöre aufwarten, welche den ungetheilten Beifall der Zuhörer fanden. Besonders lebhaften Beifall fand auch das in so gelungener Weise zum Vortrag gebrachte Männerquartett: „Stilleben“, welches wiederholt werden mußte. Auch Lehrer Leins von Zwerenberg erfreute uns gestern wieder mit seinem schönen Violinspiel und außerdem überraschte Wilhelm Maier von hier mit zwei Pisonovorträgen, mit welchen er sich wohl hören lassen konnte. So brachte der Konzertabend reiche Abwechslung und genührende Stunden für alle Konzertbesucher. Dem Konzert schloß sich diesmal ein Tanzkänzchen an, das sehr beifällig aufgenommen wurde und die Jugend wird gewiß dankbar sein, wenn auch bei den fernern stattfindenden Konzerten diese Neuenerung beibehalten wird. — Am Samstag abend brachte der Viedertanz seinem verehrten Herbergs-vater, Lindenwirt Luz, ein Ständchen zu seinem 60. Geburtstag.

* Der „Staats-Anz.“ schreibt: In neuerer Zeit sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, aus denen hervorgeht, daß die von der Deutschen Kolonialgesellschaft errichtete unter der Oberaufsicht des Reichs stehende Zentralkommission für Auswanderer in Berlin W. Schellingstraße 4 noch nicht genügend bekannt ist. Die Stelle und ihre Zweigstellen erteilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen auswanderungslustigen Personen unentgeltlich Auskunft über die Auswanderungsziele und über sonstige Auswanderungsangelegenheiten. Es ist den zur Auswanderung entschlossenen Personen nachdrücklich anzuraten, nicht eher auszuwandern, als bis sie bei einer dieser Stellen sich über die Verhältnisse des Ortes oder Landes, nach dem sie auswandern wollen, erkundigt haben.

* Das württembergische Detachement des Telegraphen-Bataillons Nr. 1 in Berlin stellt zum Herbst nächsten Jahres zweijährig-Freiwillige ein, welche Interesse für den technischen Dienst haben. Berufs-Telegraphisten, Mechaniker, Bauingenieurwesen, Tischler, mit geläufiger Handschrift werden bevorzugt. Baldige Mitteilung unter Einreichung eines Lebensbildes, einer amtlichen Bescheinigung der Größe und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an das Telegraphen-Bataillon Nr. 1, Berlin S.O. 33, ist erwünscht.

Düngung mit Wasserpest. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Die sogenannte Wasserpest ist eine zur Familie der Hydrocharitaceen (Froschbiß) gehörige Wasserpflanze, die in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts zum ersten Male in Europa und zunächst in England und Schottland auftrat und sich von dort aus nach Norddeutschland verbreitete. Ihr üppiges Wucherungsvermögen bereitete der Kanalschiffahrt bald unliebsame Hindernisse und trug ihr den abfälligen Namen ein. Botanisch wird der fremde Eindringling nach seiner Heimat Kanada als *Globosa canadensis* bezeichnet. Man würde der „Wasserpest“ übrigens durchaus unrecht tun, wollte man aus ihrem Namen etwas schließen, daß sie die von ihr bewachsenen Wasserläufe verpestet. Sie ist im Gegenteil ein natürliches Wasserreinigungsmittel ersten Ranges, da sie einen großen Teil der Verunreinigungen zum Aufbau ihres Leibes verwendet. Sie bedarf zu ihrem Gedeihen großer Mengen von Kalk. Die wertvollste Eigenschaft der Wasserpest aber ist, wie die „Deutsche Fischerei-Korrespondenz“ hervorhebt, darin zu sehen, daß sie in verwesendem Zustande einen ganz vor-

züglichen Dünger darstellt. Der Anbau der Wasserpest in Teichen, wo sie zudem der Fischbrut einen guten Unterschlupf bietet, wäre daher sicherlich lohnend. Die Verweilung der Globosa geht infolge ihres zarten Baues sehr rasch vor sich und liefert eine von den Pflanzen leicht aufnehmbare Düngemasse, deren gute Wirkung in England bei Düngung von Erbsenkulturen bereits vor längerer Zeit festgestellt wurde. Die von Ramsay bei London angefertigten Versuche ergaben ganz besonders feine und zarte Erbsen, sodaß die Abnehmer glaubten, eine neue verbesserte Sorte zu erhalten. Namentlich zur Konservierung bestimmte Erbsen dürften durch die Wasserpestdüngung gewinnen. Die Behandlung der Kulturen geschah bei London in der Weise, daß zunächst ein Graben von 63 Zentimeter Breite und 40 Zentimeter Tiefe ausgehoben wurde, ohne das umgebende Erdreich zu lockern. In diesem Graben wurde 18 Zentimeter hoch die Wasserpest eingeschichtet und darauf mit einer 15 Zentimeter dicken Erdlage bedeckt. Dies geschieht am vorzuziehendsten im Monat November. Im Frühjahr, nachdem der Verwesungsvorgang vollendet ist, wird ohne eigentliches Umgraben die Erde über dem Graben aufgelockert und um etwa 9 Zentimeter erhöht, worauf die Aussaat der Erbsen erfolgt. Auch in Sanssouci sind günstige Ergebnisse mit frischem Stallmist erzielt worden. Der Vergleich der chemischen Zusammensetzung der Wasserpest mit frischem Stallmist ergibt u. a. nachstehende Vergleichszahlen: Kalk: Wasserpest 23.6, Stallmist 6.0, (wovon 2.0 Teile leicht löslich); Phosphorsäure 16.0, Stallmist 2.0; Stickstoff 24.3, Stallmist 4.6.

* Calw, 22. Nov. Der Wirtverein behandelte in seiner in der vergangenen Woche stattgefundenen Versammlung auch die Land auf Land ab ventilierte Frage der Bierpreishöhung. Der Verein konnte zu der Sache noch keine Stellung nehmen, da von den Bierbrauereien keine bestimmten Vorschläge vorlagen. Gerüchtheilweise verlautet, daß die Brauereien beabsichtigen bei gewöhnlichem Bier eine Erhöhung von 1,85 Mark und bei besserem Bier eine Erhöhung von 2 Mark pro Hektoliter eintreten zu lassen. Der Zeitpunkt des Aufschlags ist ebenso noch unbestimmt. C. W.

* In Gärtringen, dessen Schultheiß bei der Herrenberger Landtagswahl unterlegene Kandidat ist, hat sich die Ortsgruppe des Bundes der Landwirte aufgelöst, und es wurde eine starke Ortsgruppe des neuen Bauernbundes gegründet.

|| Stuttgart, 20. Nov. (Strafkammer.) Der frühere Sekretär der hiesigen Bäderinnung, Heinrich Schner, wurde wegen Urkundenfälschung zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Es handelt sich um die Fälschung eines Protokolls. Schner ist wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung verurteilt.

* Stuttgart, 22. Nov. Am 26. November feiert Herr Oberförster a. D. Karl Schwarz in Stuttgart seinen 90. Geburtstag in noch guter geistiger und körperlicher Verfassung an der Seite seiner 78jährigen Frau. Geboren den 26. November 1819 in Hildbrizhausen als Sohn des früheren Revierförsters Schwarz, wurde der Jubilar nach seinen Studien auf der Forstakademie Hohenheim 1851 als Agl. Forstwart in Herrenab, 1857 als Agl. Oberförster in Wiernsheim angestellt, 1869 als solcher nach Böblingen versetzt und lebt nun seit 1892 als Pensionär in unserer Stadt. Er wird einer unserer ältesten Mitbürger sein.

|| Dethringen, 20. Nov. Dieser Tage ist es hier gelungen, die Grundlagen für die Errichtung eines großen Elektrizitätswerks im Röhertale zu schaffen. Die Gesamtkosten dieses Werkes, das zwischen Ohrberg und Wöglingen errichtet werden soll, sind auf 1200000 Mark berechnet worden. Es haben bereits 31 Gemeindevorsteher bezw. Vertreter ihren Beitritt zu der Ueberlandzentrale erklärt und es ist nicht zu bezweifeln, daß in Bälde weitere Gemeinden diesem Beispiel folgen werden.

|| Dettenhausen, 21. Nov. Auf einem Krankenbesuch in Holzgerlingen verunglückte Dr. Harpprecht mit seinem Automobil. Dies kam auf der

glatt gefrorenen Straße ins Rutschen und fiel in den Straßengraben. Dr. Harpprecht und den Chauffeur unter sich begrabend. Während letzterer unverletzt blieb, erlitt Dr. Harpprecht einen Bruch der rechten Achsel.

|| Heilbronn, 20. Nov. Das Wohltätigkeitsfest, das die Vorstandschaft der Olgafröhen in Form eines Teeabends zum Besten dieser Anstalt arrangiert hat, ergab einen Reinerlös von 7246 Mark. Die Olgafröhen ist ein Heim für Kinder vom Säuglingsalter an, deren Mütter außer dem Hause der Arbeit nachzugehen genötigt ist.

|| Eggelshausen, O. A. Riedlingen, 20. Novbr. In der Wirtshaus zum Röhle funktionierte der Azetyl-Apparat nicht mehr. Die betreffende Person, die den Apparat sonst versorgte, war nicht gerade anwesend. Es wurde deshalb Löwenwirt Dangel, der ebenfalls einen derartigen Apparat besitzt, herbeigerufen. Durch das Zutretommen mit einem Licht entstand eine Explosion, wodurch Dangel leicht, zwei Knechte dagegen ziemlich schwer verbrannt wurden.

|| Gmünd, 20. Nov. Gestern vormittag gegen 11 Uhr ging die Fuhrmannsrau Burkart in die Stadt, um einige Einkäufe zu machen, ließ aber ihre drei Kinder im Alter von fünf, drei und einhalb Jahren allein zu Hause. Sie schloß die Zimmertüre und auch die Glasverschlagtüre gut ab. Das fünf Jahre alte Mädchen wollte nach Aussagen des jüngeren Brüdchens, als die Mutter fort war, ein Bettchen an dem stark geheizten Ofen wärmen. Hierbei muß das Kleid des Kindes sofort Feuer gefangen haben. Das Kind, das aus der verriegelten Stube nicht hinaus konnte, sprang hilfesuchend auf das Sofa, das auch sogleich Feuer fing. In demselben Augenblick brannten auch schon die Vorhänge und sonstiger Hausrat. Zu gleicher Zeit fuhr zufällig der Vater der Kinder am Haus vorbei und bemerkte den Brand. Um Hilfe bringen zu können, mußte er zuerst das Fenster der Glasüre und dann die Zimmertüre einschlagen. Inzwischen war das Kind bereit verbrannt, daß es kurze Zeit darauf starb. Die beiden anderen Kinder, die sich vor dem Rauch in das Schlafzimmer flüchteten, haben keinen Schaden erlitten. Der Brand wurde durch Hausbewohner gelöscht. — Die Festnahme des Kaufmanns wegen Unterschlagungen in einer hiesigen Goldwarenfabrik hatte noch ein weiteres Nachspiel. Wegen Kuppelei wurde dessen Logisfrau gestern festgenommen und dem lgl. Amtsgericht abgeliefert.

|| Geislingen a. St., 20. Nov. Von der Abteilung Geislingen des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien wird zur Zeit ein Kurs von zwei bis drei Wochen Dauer ins Leben gerufen, in dem Frauen und Mädchen Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen gegeben wird. Weiter des Kurzes ist Oberamtsarzt Dr. Georgii. Die Anmeldungen sind in befriedigender Zahl eingelaufen. Der Beitrag für diesen Kurs ist für Mitglieder zwei Mark, für Nichtmitglieder vier Mark.

|| Sigmaringen, 21. Nov. Hier sowohl, wie in der näheren und weiteren Umgegend herrscht allgemein große Freude über die Nachricht von dem Besuche, den der Kaiser am Montag, den 22. dem Fürsten abstatten wird.

|| Ulm, 20. Nov. Der Zug von Banderern zur hiesigen Wanderarbeitsstätte wird immer stärker und hat annähernd die Zahl 50 pro Tag erreicht. Es kann deshalb der Fall eintreten, daß die vorhandenen Räume nicht mehr ausreichen. Diesem Mißstande zu begegnen, soll nach einem Beschlusse der Ortsarmenbehörde in provisorischer Weise ein geeigneter Raum mit zehn Lagerstätten ausgestattet werden.

|| Mengen, 21. Nov. Zu einem hier unlängst bei dem Uhrmacher August Bertler verübten schweren Einbruchdiebstahl wird gemeldet: Die Diebe hoben den Kolladen des Schaufensters in die Höhe und unterstühten ihn mit einem Holzstiel. Als dann wurde das kräftige Schaufenster mit Schmier-

seife bestrichen und eingedrückt. Nachdem die dem Rahmen entnommenen Scheiben sorgfältig beiseite gelegt worden waren, raubten die Einbrecher das ganze Schaufenster aus, wobei ihnen Herren- und Damenuhren, Uhrketten, Ringe und Brochen in die Hände fielen. Man vermutet, daß die Tat von zwei Tätern begangen worden ist. Einer der Täter hatte am Abend zuvor die Schmierseife gekauft. Der Laden-Beritzer liegt mitten in der Stadt.

Jenn, 20. Nov. Was heutzutage für Kaufabschlüsse gemacht werden, um nur ein Geschäft machen zu können, zeigt folgender origineller Kuhhandel, der sich am Martinimarkt in einer hiesigen Wirtschaft abwickelte. Ein Viehhändler verkaufte an zwei Kaufslustige 7 Stück Kühe dem Kilometer nach und zwar kostete das Kilometer 1000 Mark. Einer genauen Berechnung nach wird sich wohl der Verkäufer über seinen dadurch vermeintlichen Profit bitter getäuscht haben und die Käufer freuen sich über die so billig erhaltenen Kühe. Da nun der Verkauf vertragmäßig abgeschlossen wurde und nach einer Messung der Kühe eine solche höchstens auf 2,80 bis 3 Mark zu stehen kommt, wird der Vertrag nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Von der badischen Grenze, 21. Nov. In Oberwolfach fiel ein Fremder bei der Gelbachbrücke in die zur Zeit ziemlich viel Wasser führende Woff. Er wäre sicher ertrunken, wenn nicht der zufällig vorbeigehende Straßenmeister Rübenacker ihm nachgesprungen wäre und ihn aus dem Wasser gerettet hätte.

Donauerschlingen, 21. Nov. Der Kaiser nahm heute vormittag an dem Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche teil. Sodann ging er längere Zeit mit dem kais. Statthalter Graf v. Wedel im kais. Park spazieren. Mittags traf hier als Gast des Fürsten zu Fürstenberg Graf Zeppelin ein, der im kais. Schloß Wohnung nahm.

Aus Franken, 21. Novbr. In dem Dorfe Langensfeld starb im Armenhause eine Frau, die man für völlig mittellos hielt. Bei ihrem Nachlasse fanden sich in einem Kasten gegen 10 000 Mk. in Obligationen vor.

München, 20. Nov. Da bei den Mannschaften des ersten bayerischen Infanterieregiments weitere Erkrankungen an Genickstarre zu verzeichnen sind, wurden einige Kompagnien in das Lager von Lechfeld abkommandiert.

Darmstadt, 21. Nov. Die seismische Station Darmstadt-Jugenheim meldet von heute mittag 12 Uhr 15 Min.: Nach einer Pause von elf Tagen wurde soeben ein mittelstarkes Zernbeben mit einem Maximum um 9.30 Uhr registriert. Die seismische Bodenbewegung erreichte besonders vor 2 Tagen eine ganz außergewöhnliche Größe und ist heute noch so stark, daß der Beginn des Erdbebens nicht abzulesen ist.

Frankfurt, 20. Nov. Der vom Kaiser der „Ala“ zur Verfügung gestellte Ehrenpreis für die hervorragende Leistung auf dem Gebiete der gesamten Flug- und Luftschiffahrt ist mit Genehmigung des Kaisers dem Major Dr. v. Parsival zugesprochen worden in Anerkennung der hervorragenden Leistungen des P. 3 während der Dauer der Ausstellung und insbesondere in der Schlü-

woche gelegentlich seiner Dauerfahrt nach Nürnberg, München, Augsburg, Stuttgart und nach Frankfurt zurück.

Strasbourg, 20. Nov. Die Wahlen zum elsass-lothringischen Landesausschuß, die heute in 20 Kreisen und den vier großen Städten des Landes stattfanden, haben keine Verschiebung der parteipolitischen Machtverteilung gebracht.

Mülhausen, 20. Nov. Nachdem die Ausweitungskarte ohne Gegenorder abgelaufen ist, hat Herr Wegelin Mülhausen heute verlassen.

Die Reise von „R. 2“ und „P. 1“ nach Mex.

Adm a. Rh., 20. November. Die Luftschiffe R. 2 und P. 1 stiegen heute 9 Uhr 10 Min. auf.

Mex., 20. Nov. 3.50 nachm. Gegen halb 3 Uhr kam P. 1 in Sicht, wenige Minuten später R. 2. Beide Luftschiffe manövierten eine halbe Stunde lang in einer Höhe von 150 bis 200 Meter gemeinschaftlich über der Stadt, umfuhren mehrmals die Kathedrale und wandten sich dann zur Militärluftschiffhalle von Frescati. Die in herrlichstem Sonnenglanz strahlenden Schiffe boten einen faszinierenden Anblick. Mex beherbergt nunmehr je ein Luftschiff der drei anerkannten deutschen Systeme.

Ausländisches.

Wien, 21. Nov. Als vor drei Tagen ein Generalstabshauptmann infolge von Cyanalliumvergiftung plötzlich starb, weil er drei Bitten genommen hatte, die ihm in einem Brief gleichzeitig mit einem die Wirksamkeit derselben anpreisenden Zirkular zugegangen waren, wurde bekannt, daß auch andere Generalstabsoffiziere die gleiche Sendung erhalten hatten. Durch behördliche Untersuchung wurde bisher festgestellt, daß sämtliche zehn ansfangs November zu Hauptleuten im Generalstab beförderbaren in Wien verbliebenen Offiziere gleiche Bitten erhalten hatten. Ob die in der Provinz befindlichen vor kurzem gleichfalls avancierten 15 Generalstabshauptmannschaften erhielten, ist noch nicht bekannt; wohl aber ist festgestellt, daß die zahlreichen dem Generalstab zugeordneten Oberleutnants, welche im November nicht befördert wurden, die Bitten nicht erhielten. Es steht jedoch noch nicht fest, ob der Täter in Zivil- oder Militärkreisen zu finden ist.

St. Vösten, 21. Nov. (Nieder-Oesterreich.) Eine Arbeitergruppe, welche auf der Eisenbahnstrecke bei St. Vösten arbeitete, wurde von einem Personenzug überrascht. Acht Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt.

Paris, 20. Nov. Der Untersuchungsrichter Andree, der den Steinbrotprozess eingeleitet hat, soll auf Antrag des Justizministers zum Beisitzer am Appellhofe degradieren werden.

London, 20. Nov. (Suffragettes im Evafostum.) Die englischen Stimmrechtlerinnen haben eine neue Protestform gegen die Regierung gefunden. Die in Bristol verhafteten Damen, die während der Anwesenheit des Handelsministers Winston Churchill Staudalszenen verursachten, haben erklärt, daß sie keine Gefängnisstrafe anlegen werden; sie ziehen vor, die Kleidung

zu tragen, die Eva vor dem Sündenfall trug. Sie suchen, sich dadurch warm zu halten, daß sie die neue Marfeilaufe der Suffragettes singen.

Peking, 21. Nov. Der Bizekönig von Tschili erhielt einen strengen Verweis, weil er an dem Leichenbegängnis der Kaiserin-Witwe photographische Aufnahmen machen ließ. Alle Beamte der Provinz Tschili, die mit den Leichenfeierlichkeiten zu tun gehabt hatten, wurden befördert oder ausgezeichnet, nur nicht der Bizekönig.

Los Angeles, 21. Nov. Der Dampfer St. Croix ist bei Point Duma vollständig verbrannt. Er führte hundert Passagiere und eine Mannschaft von 35 Köpfen. Der Dampfer City Topeca hat das Brack umkreist, aber niemand mehr darauf gesehen. Ueber das Schicksal der Passagiere und Mannschaften ist nichts bekannt.

Eine Rettung von über hundert Bergleuten.

Cherry (Illinois), 21. Nov. Von den am vergangenen Samstag in der St. Paul-Mine eingeschlossenen Grubenarbeitern wurden gestern 40 noch lebend aufgefunden. Neun Mann sind bereits an das Tageslicht gebracht worden. Einer der Ueberlebenden erzählte, daß sie sich selbst eingemauert hätten, als sie nach der Explosion ihre schlimme Lage erkannt hätten. Sie hätten furchtbare Hungerqualen ausgestanden. Man glaubt, daß noch weitere 71 Bergleute am Leben sind. Die Frauen und Angehörigen der Eingeschlossenen drängen sich um den Schachteingang. Ihre Verzweiflung ist neuer Hoffnung gewichen. — Bis gestern abend fünf Uhr war es gelungen, von den in der St. Paul-Mine eingeschlossenen Grubenarbeitern weitere 78 zu retten.

Vermischtes.

§ **Welchen Wert ein schriftlicher Lehrvertrag hat**, zeigt ein Fall, der das Kaufmannsgericht zu Berlin beschäftigte. Ein Lehrling hatte die Tätigkeit bei seinem Lehrherrn aufgegeben, weil er neuerdings zur Sonntagsarbeit herangezogen und im Detailverkauf beschäftigt wurde. — Die Klage des Lehrherrn auf Fortsetzung des Lehrverhältnisses mußte abgewiesen werden, weil nach Paragraph 79 des Handelsgesetzbuches der Lehrherr gegen den Lehrling Ansprüche wegen unbefugten Austritts nur geltend machen kann, wenn ein schriftlicher Lehrvertrag vorliegt. — In einem ähnlichen Falle hat sich auch das Kaufmannsgericht zu Hamburg in derselben Weise und zwar über die Form des Lehrvertrages ausgesprochen. Nach dieser Entscheidung wird ein kaufmännischer Lehrvertrag nicht durch Briefwechsel abgeschlossen, sondern es ist hierbei die im Paragraph 126 des Bürgerlichen Gesetzbuches vorgesehene Form bedingt, nämlich beide Parteien müssen die dem Lehrverträge enthaltende Urkunde unterzeichnen oder aber, wenn mehrere Urkunden aufgestellt sind, geneigt es, wenn jede Partei die für eine andere Partei bestimmte Urkunde unterzeichnet. Bei Briefwechsel wird dieser Vorschrift nicht entsprochen. — Diese beiden Entscheidungen werden ganz besonderer Aufmerksamkeit empfohlen.

Die „Königin der Nacht“

Secretoman von H. Hill.

Nachdruck verboten.

Darranmore hatte bald die Spitze des Bootes erreicht, und wir bemerkten, wie er einen Zipfel des Teertuches hob, seinen Kopf darunter schaute und langsam vor unsren Augen verschwand. Sobald er fort war, gab Ravertal den Suchenden ein Zeichen, und diese kamen von der Kajütentreppe hervorgezogen, um ihre Nachforschungen vorzunehmen. Das Spiel hatte kaum begonnen, als Lord Darranmores seinen Kopf wieder unter dem Teertuch hervorsteckte, und allen fiel es auf, daß sein Gesicht einen komischen Ausdruck von Kerger und Erregung zeigte.

„Das gilt nicht,“ rief er, während er aus dem Boote kletterte, „es ist ja schon jemand darin versteckt.“

„Anstun,“ sagte Ravertal, indem er zu ihm ging, als er wieder das Deck erreichte, „Sie müssen sich irren, Lord Darranmore, es kann niemand da drinnen sein.“

„Ich sage Ihnen, ich irre mich nicht,“ versetzte der junge Mensch bestig, „es liegt jemand im Bug versteckt. Ich höre ihn pfeifen atmen, strecke dann die Hand aus und besühle ihn.“

„Nun, das werden wir ja bald heraushaben,“ sagte ich, indem ich mit Baldo und einer Anzahl Passagiere zu der Gruppe trat.

„Hören Sie mal, Smith,“ sagte ich, mich zu einem Quartiermeister wendend, der gerade vorüberkam, „bitte, blicken Sie doch einmal unter das Tuch und sehen Sie nach, ob sich da etwa ein blinder Passagier versteckt hat.“

Doch bevor der Befehl noch zur Ausführung gelangte, wurde die Behauptung des Jungen in anderer Weise bestätigt. Das Tuch des Bootes hob sich, und ein Kopf mit perlschnur schwarzem Haar erschien, der einen so komischen Eindruck machte, daß einzelne der Passagiere zu lachen anfangen. Der

nicht zum Schill. Was mich anbetraf, so war ich sehr ärgerlich, denn ich hatte gegen blinde Passagiere keine Vorkehrungen getroffen, und es war mir auch nicht in den Sinn gekommen, es würde sich jemand auf ein Schiff zu schmuggeln versuchen, das nur eine sechswochentliche Vergnügungsreise unternahm. „Kommen Sie mal näher,“ sagte ich. „Wir wollen doch sehen, ob wir Ihnen nicht ein besseres Quartier unten im Schiffsraum anweisen können; der Sicherheit halber werden wir Ihnen gleich ein eisernes Armband anlegen.“

Doch die Drohung fiel vollständig ins Wasser.

„Ich spreche nicht englisch, bedauere,“ murmelte der blinde Passagier.

„Armer Bursche, er ist gewiß hungrig, seien Sie nicht hart zu ihm,“ bat Mine, die mit dem Rest der Gesellschaft nähergetreten war, und dieser freundlichen Intervention verdankte der Fremde die Behandlung, die ihm nun zu Teil wurde. Durch Zeichen bewogen wir ihn schließlich, das Boot zu verlassen, und als er auf Deck trat, entpuppte er sich als ein hübsch gewachsener Mensch mit seinen Gesichtszügen, die trotzdem sie vollständig geschwärtzt waren, sich durchaus nicht über ausnahmen. Ravertal, der viele Sprachen beherrschte, redete ihn in mehreren an, und erklärte schließlich, es wäre ein Spanier und ein Schiffsteward, der aus einem noch Spanien segelnden Schiffe keine Stellung gefunden und nun auf diese Weise in die Heimat zurückkehren wollte.

„Gut,“ erklärte ich, „wir wollen ihm gestatten, sich nach Hause zu arbeiten, aber allzu leicht soll er nicht loskommen. Er muß die Reise mit uns mitmachen, und wir werden ihn in Gibraltar oder Vissabon auf der Heimfahrt ausschiffen. Jetzt fort mit ihm, und geben Sie ihm etwas zu essen.“

Als man dem Fremden das Urteil übertrug hatte, entfernte er sich unter Danksgaben und Verbengungen mit dem Quartiermeister, dessen Dbhut ich ihm übergeben. Das Ereignis wurde von den Passagieren noch während des ganzen Nachmittags besprochen, und Lord Darranmore erregte viele Heiterkeit, indem er die Ehre der „Gefangennahme“ des Mannes für sich in Anspruch nahm. Ich hörte, wie Baldo ihn mit seiner Entdeckung aufzog.

„Ich wette, Sie allein wären doch nicht so schlau gewesen,

sich ganz von selbst in dem Boot zu verstecken,“ sagte der General.

„Nein, nicht ganz,“ gab der Junge widerstrebend zu.

„Und wer darf diese gute Idee für sich in Anspruch nehmen?“ fragte der alte Herr.

„Der Doktor, er hat mich darauf gebracht,“ erklärte Darranmore.

„Baldo ging auf den Gegenstand nicht weiter ein und entfernte sich mit seltsamen Achselzucken.“

An demselben Abend half der Spanier mit dem gebräunten Gesicht, nachdem er sich lässig gewaschen und seine Kleider gebügelt, den Stewards, die an Ravertals Tische aufwarteten.

(Fortsetzung folgt.)

§ **Für Hundeliebhaber**. Es dürfte erprießlich sein, einmal des Unrechts zu gedenken, das so vielfach am Hunde, dem anhänglichsten und edelsten Tiere, begangen wird; ich meine, daß die Eigentümer derselben viel zu häufig mit seinem Besitze wechseln. Es sind besonders junge Leute, die sich unüberlegter Weise einen Hund anschaffen, der ihnen häufig genug bald nicht mehr zusagt oder für ihre Verhältnisse nicht paßt; sie selbst finden sich allerdings leicht darin, der armen Burschen auszugeben, während der Hund, wenn er seinen Herrn und dessen Familie liebgewonnen hat, sich abkämmt. Gibt es doch Hunde, welche nicht zu bewegen waren, das Grab ihres Herrn zu verlassen, die sich auf demselben niederlegten und starben. Es sollte sich niemand einen Hund anschaffen, der ihn nicht auch behalten will; denn der Hund ist immer bestrebt, sich innig an seinen Herrn zu schließen. Tritt ein häufiger Wechsel ein, so entartet der Hund, er wird stumpf und gleichgültig oder wild und böseartig. Je besser geartet er ist, desto mehr wird er unter dem Wandelwate seines Herrn leiden. Man laße doch lieber den Hund vergiften oder erschießen, wenn es einem verwehrt ist, ihn zu behalten, als daß man ihn fremden und vielleicht rohen Händen überliefert.

Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Ehlingerstraße 15, Telefon 7164, liegen noch vereinzelt Angebote in Äpfeln u. Birnen von wenigen Stellen auf. Neue Nachfragen sind wenig eingelaufen, die früher bekannt gegebenen sind teilweise noch ungedeckt.

Der heutige Bericht ist der letzte öffentliche für dieses Jahr. Die Vermittlung wird brieflich kostenlos weiter besorgt.

Obstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 20. Novbr. 1909. Äpfel 12-20 M., Birnen 10-20 M., Räfte 28-30 M., Trauben 30-35 M., Quitten 16-22 M. Zufuhr genügend, Verkauf langsam.

Sortenpreise: Kanada A., Voskoop, Blenheim 20 M., graue Renetten, Goldparmänen, Ripston 18 M., Kaffeler A., Bohnapfel 14-15 M., Pastorenbin 14, Diels 16 M., Fr. v. Jodoigne Vereins Dechant's 20 M., Siegels und Kochbirn 10-12 M. Es wird nur noch wenig hiesige Ware angefahren, größere Vorräte werden

auch kaum noch vorhanden sein. Ein lebhafter Umsatz wird sich höchstens kurz vor Weihnachten entwickeln. Die fremde Zufuhr bleibt in bescheidenen Grenzen. Das Publikum verhält sich dem fremden Eselobst gegenüber, trotz billigerem Angebot, ziemlich ablehnend.

Wochmarkt auf dem Nordbahnhof in Stuttgart. (Marktamtlich festgesetzt.) Am 20. November waren aufgestellt 172 Wagen, davon Neuzufuhr 46 Wagen, und zwar: 33 aus Frankreich, 13 aus Italien. Nach auswärts sind abgegangen 25 Wagen. Preise für 1 Wagen à 10 000 Kg. Obst aus Frankreich 600-700 Mark (4 Wagen Birnen 700 M.), aus Italien 550-640 M. Im Kleinkauf für 50 Kg. 3,30-3,80 M. Marktlage: Ziemlich lebhaft.

Stuttgart, 20. November. (Schlachtwirtschaft.) Zugetrieb: 15 Ochsen, 10 Bullen, 228 Kalber und Kühe 458 Kälber, 681 Schweine. Verkauf: 12 Ochsen, 7 Bullen, 170 Kalber und Kühe, 458 Kälber, 665 Schweine. Erlös aus: 1. Nil Schlagschwerer: Ochsen 1. Qualität, a) ausgewählte von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischig, und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischig, von 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) älter und weniger fleischig von 65 bis 67 Pfg.; Stiere und Jungstiere 1. Qual. a) ausgewählte von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) fleischig von 77 bis 79 Pfg., 3. Qual. c)

e) geringere von 74 bis 76 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 68 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 90 bis 94 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 85 bis 89 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 76 bis 82 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 79 bis 80 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetts von 77 bis 78 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 72 bis 74 Pfennig.

Konkurse.

Nachlass des † Christian Mint, Maurermeisters in Freudenstadt. — Moses Waser, Kaufmann in Oehringen. — Nachlass der am 30. Okt. 1909 verst. Josefa Heine geb. Erne, Witwe des Bauern Josef Heine in Waidenhofen Ede. Eschach.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Bedenket der hungernden Vögel!

Statt Karten.
Nichthalde-Oberweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 25. November ds. Js.
 in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Oberweiler
 freundlichst einzuladen.
Johannes Schaible | **Eva Katharina Wurster**
 Sohn des | Tochter des
 Martin Schaible | Joh. Wg. Wurster
 in Nichthalde. | in Oberweiler.
Kirchgang um 11 Uhr in Nichthalde.

Altensteig.

Bismardheringe
 beste Marke empfiehlt
G. Strobel.
 Altensteig.
 Im Auftrag habe zu verkaufen einen noch ungebrauchten, neuen, Birnbaum polierten,
englischen Schrank
Bettstelle u.
Nachtisch

Göttelfingen, 21. Nov. 1909.
Codes-Anzeige.

 Tiefbetrubt teilen wir Verwandten u. Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter u. Schwester
Marie Riru
 geb. Pfeife
 heute früh 3 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 39 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.
 Um stille Teilnahme bittet:
 der trauernde Gatte:
Christian Riru
 mit seinen drei Kindern.
 der Vater:
Johannes Pfeife.
 Beerdigung Dienstag Mittag 1 Uhr.

Altensteig.
 Empfehle für jetzige Bedarfszeit
fertige Winterlodenjoppen
 warm gefüttert
Lodenpelermäntel
 für Herren und Damen
gestrickte
Herren- und Knaben-Anzüge
 gestrickte
Damen- Reform- Bekleider
Matth. Harr
 Herren- und Damenkleidergeschäft.
 Wohnung im Gasth. zum Löwen.
 (auch für Kinder) liefert billigst nach Maß.
 Preiswerte Wäckerherstellung von Herren- u. Damenkleidern

Altensteig.
Buffet.
M. Kalmbach
 Wäbelschneiderei.
Vertreter gesucht.
Max Sid Nachf. Wäsche-
fabrik
Frankfurt a. M.
 Erste und älteste Spezial-Firma für kalt abwaschbare Dauer-Wäsche aus Jephyr-Leinen. Millionenfach bewährt.
PROCKHAUS
LEXIKON
 NÖTIG FÜR JEDERMANN

Altensteig.
Heinrich Bühler's Herrenkleider-Geschäft
 empfiehlt sein reich sortiertes Lager in
Winterlodenjoppen
Sportjoppen
Lodenpelermäntel
fertige Heberzieher
 solid u. schön verarbeitet
Burschenanzüge
Knabenanzüge gestrickt u. in Stoff
Lager in Tuch, Halbtuch u. Bukskin
 reichhaltige Musterkollektion
lester Eingang von Neuheiten.

Wie die Sonne

 auf dem Kessel, so brennt die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
 Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unbeschädlich schonend das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
 Überall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Zimmerfeld.
 Es wird das ganze Jahr
Flachs, Hanf und Abweg
 von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schornreute-Ravensburg. Die Agentur: J. F. Hanselmann.

Altensteig.
Neue giftfreie Bündhölzer
 1 Paket 25 Pfg., bei 5 Paket à 24 Pfg.
 bei 10 Paket à 23 Pfg.
 sind eingetroffen bei
Chen. Burghard jr.
Frdv. Flaig, Conditior.

Keuch- und Krampfhusten
 sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's Salusbonbons in Beuteln zu 25 und 50 Pfg. und in Schachteln zu M. 1.— in der Apotheke in Altensteig.

Ceylon Tee
Bohringer
Colombo
 verbürgt reinstes Hochlandgewächs!
 Zu haben bei: **Chen. Burghard jr., Altensteig.**



Reinhold Hayer
— **Altensteig** —
empfeht

für die jetzige Bedarfszeit
und zu
Weihnachtsgeschenken

Jackete — Paletot — Cäpes
Wollwaren und Fantasie-Artikel

jeder Art, einfach bis feinst

Triootagen

Radiumhemden und Hosen schützen vor Erkältung.

Pelze, Hutmützen, Kodelhosen, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher — Schirme

Handarbeiten und sämtliches passendes Material.

Wollgarne.

Infolge großer Einkäufe billigste Preise.

Der Darlehenskassenverein
Algenbach, sucht etwa

2000 Mk.

als festes Anlehen.
Auskunft erteilt und nimmt Anträge entgegen

Rechner Keller.

6500 Mk.

sind sofort gegen gute Bürgschaft, auf ca. 1 1/2 Jahre auszuliehen.

Zu erfragen b. d. Exp. d. Bl.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Vieler Büchlinge

1 Stück 8 Pf.
3 " 20 Pf.
6 " 40 Pf.

bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Gute, haltbare

Äpfel

per Zentner 7.— Mk.

per 1/2 Zentner 3.80 Mk.

per Pfund 8 Pfennig

empfeht

J. Wurster.

Altensteig.

Bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in verschiedenen Sorten

Stühlen

Triumph- u. Monopolklaappstühlen,

sehr billigen u. besseren fahrbaren Kinderstühlen



Arbeitsstühlen u. Serviertischen

Handtuchständern u. Handtuchhaltern,

Bücherregalern, Gallerien in Rußbaum und Eichen,

Spiegeln u. Spiegelgläsern

Bügelbrettern,

Trockenständern,

Garderobeständern,

Kleiderhaltern,

Kindertischen u. Bänken,

sowie holländ. Möbelpolitur

M. Kalmbach

Möbelschreinerei.

Flechten

schmerz- und wunden Schirmpflaster

offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache sich eines Versuchs

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.25 u. 2.50.

Dankeschreiben geben täglich ein.

Wer sehr in Originalpackung weiss-grün u. s. Fa. Schubert & Co., Weinbühl-Druck.

Fälschungen weiss auszuweichen.

In haben in den Apotheken.

Garrweiler.
Wald-Verkauf.

Die Erben der am 16. Juni 1909 verstorbenen **Friedrich Seid**, Bauers Witwe hier, **Margarete** geb. Koch, bringen unter Leitung der Ratschreiberei in Garrweiler am

Donnerstag, den 25. ds. Mts.
nachmittags 2 Uhr

2 ha 56 a 18 qm Nadelwald

Parz. No. 167 in der Blocherhalde auf Markung Garrweiler, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Garrweiler, den 21. Nov. 1909.

H. A.

Ratschreiber
Kalmbach.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das **landwirtschaftliche Wochenblatt**. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste **spätestens bis 10. Dez.** nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich **spätestens bis 8. Dez. d. J.** mündlich oder schriftlich bei dem mitunterzeichneten **Kassier Gaifer** anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. April 1910 zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen. Auch der Austritt aus diesem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 8. Dez. erfolgen. Wer diesen Termin veräumt, erhält sein Blatt weiterhin zugesandt und hat seinen Beitrag für das Jahr 1910 fortzuentrichten. Die Herren **Ortsvorsteher** werden freundlichst ersucht, ebenfalls **bis zum 8. Dez.** dem Kassier Gaifer anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind.

Bei den großen Vorteilen, welche die Landwirte von der Zugehörigkeit zum landw. Verein haben (unentgeltlicher Bezug des landw. Wochenblatts, den Kalender, Benützung der Jungviehweide, Zuwendung von Beiträgen, ermäßigte Prämien-Sätze bei der Versicherungsgesellschaft **Wilselma** u. s. w.), sowie künftig voraussichtlich Wahlrecht zur landw. Kammer) werden die Herren Ortsvorsteher höflich gebeten, darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Landwirte ihrer Gemeinden dem landw. Bezirksverein beitreten.

In der am 27. ds. Mts. erscheinenden Nummer 48 des Wirt. Wochenblatts für Landw. wird mit einem Artikel zum Beitritt in den landw. Verein aufgefordert. Um diese Nummer an Landwirte, welche dem landw. Verein noch fernstehen, versenden zu können, wird um Mitteilung der betr. Adressen gebeten.

Die Kalender für das Jahr 1910 wurden mit der heutigen Post versandt; denselben liegt auch die Liste zum Einzug der Mitgliedsbeiträge pro 1910 bei.

Tralleshof, den 18. Nov. 1909.
Ragold,

Bereinsvorstand:
Stv. Vint

Kassier:
O. A. Sparr. Gaifer.

Eine große schöne Auswahl

Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift u. kariert

nur bewährte Fabrikate.

Ebenso weiße u. farbige

Betttücher sowie Jacquarddecken

empfeht billigst

Gustav Wucherer, Altensteig.

Altensteig.

1/2 Waggon 50 Zentner
neue Hülsenfrüchte

heuer spottbillig erhalten:

Neue russische Heller-Linsen

per Pfund 16, 18, 20, 25 Pf.

bei 5 " 15, 17, 19, 24 "

, 10 " 14, 16, 18, 23 "

neue gespaltene Viktoria Erbsen

per Pfund 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

neue ganze Viktoria-Erbsen

per Pfund 25 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf.

neue ungar. Berl Bohnen

per Pfund 22 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.

NB. bei größerer Abnahme **Vorzugspreise!**

Chr. Burghard jr.
Fr. Flaig, Conditior.